

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 29. Juni 2020

Der Gemeinderat war am 29. Juni zu Gast in der Gymnastikhalle Schalkstetten und hat das Interesse zahlreicher Besucherinnen und Besucher geweckt. Das Gremium wird in den nächsten Monaten im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten (die Vorgabe der Coronaverordnung sind nach wie vor zu beachten) in möglichst vielen Teilorten tagen.

1. Forsteinrichtungserneuerung im Gemeindewald Amstetten

Herr Dr. Duvenhorst vom Landratsamt Alb-Donau-Kreis erläutert den Sachverhalt im Rahmen eines mündlichen Vortrags. Die forstliche Betriebsfläche sei um 0,4 ha und die Holzbodenfläche (tatsächliche Waldfläche) um 0,9 größer geworden. Der Gemeindewald weise vielfältige Waldfunktionen auf: Wasser- und Quellschutzgebiete 206 ha, Bodenschutz 14 ha, Erholungswald Stufe 1b 27 ha, Erholungswald Stufe 2 152 ha, Naturschutzgebiet / Naturdenkmal 17/ < 0,5 ha, Landschaftsschutzgebiet 159 ha. Der Nadelbaumanteil (Fichte) sei von 40% auf 37% und der Anteil der Esche von 10% auf 7% gesunken. Die Anteile vom Bergahorn haben allerdings zugenommen. Der Altersklassenaufbau sei unausgewogen. Schwerpunkte: Bergahorn-, Buchen- und Fichtenbestände im Alter 21 – 80 Jahre (AKL II, IV), alte Buchen und Fichten 100 -120 Jahre. Auf 49 ha (2010: 52 ha) seien Naturverjüngung in Wäldern älter 60 Jahren vorgefunden worden. Die Mischbaumarten, ausgenommen der Bergahorn und Esche seien sehr schwach repräsentiert. Gründe seien die starke Konkurrenz der Buche und der Wildverbiss. Alle Laubbaumarten der Naturverjüngung seien stark verbissen. Die Verjüngung oder Pflanzung sei ohne Wildschutz nicht möglich. Die Intensivierung der Rehwild-bejagung sei dringend notwendig. Der Holzeinschlag sei in den letzten 5 Jahren von den zufälligen Nutzungen stark geprägt gewesen. Hiebssatz 2010 - 2019: 12.500 Efm; Vollzug 2010-2019: 11.292 Efm (90% v. Plan), davon zufällige Nutzung: 2.206 Efm (20% v. Vollzug). Wegen den zufälligen Nutzungen sei eine viel größere Anbaufläche als geplant notwendig gewesen. Jungbestandspflege sei nur zu 47% realisiert worden. Der Hauptgrund dafür sei das starke Eschentriebsterben in den jüngeren Beständen gewesen. Zur Wertholzproduktion seien 135 Bäume auf 10 m geästet worden. Die Jungbestände befänden sich in einem guten Zustand. Das Betriebsergebnis sei positiv, im Mittel +27.053 € jährlich, oder +154 € je Jahr und Hektar. Der vorgeschlagene Hiebssatz liege mit 14.500 Efm 16% über dem alten Plan. Pro Jahr und Hektar sollen 8,2 Erntefestmeter (Efm) Holz eingeschlagen werden. Diese Nutzung liege unter dem aktuellen Zuwachs von 9,1 Efm/a/ha und es werde damit eine weitere Vorratsanreicherung für die nächsten 10 Jahren erwartet. Der Schwerpunkt liege flächenmäßig in der Vornutzung. Die Verjüngung von alten und hiebsreifen Buchen- und Fichtenbeständen sei notwendig.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Zustimmung zur Forsteinrichtung.

2. Medienentwicklungsplan Gemeinschaftsschule Lonetal –Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen

Herr Albrecht (Fachberater) erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Eckpunkte des Medienentwicklungsplans. Grundlage sei ein „Kopf“ in den die Schulen ihre individuellen Daten eintragen könnten. Daher gebe es in Amstetten und Lonsee insgesamt vier Pläne. Hauptziel sei die Nachhaltigkeit. Schlecht sei, wenn etwas angeschafft aber nie genutzt werde. Ein Teil der Nachhaltigkeit sei, dass die Wartung optimiert werde. Durch einheitliche Systeme könnten Schulen untereinander profitieren. Seine Vision sei eine Stelle, welche die Wartung für mehrere Schulen koordiniere. Für Amstetten stünden ca. 130.000 € zum Abruf bereit, wenn der MEP zertifiziert werde. Ein wichtiger Faktor sei ein flächendeckend gemanagtes. Die GMS habe die Vision 1:1 entwickelt, d.h. alle Schüler sollen mit einem mobilen Endgerät ausgestattet werden. Für die Grundschulen sei eine Kofferlösung

ausreichend. Die Frage sei wer die Geräte verwaltet. Eine Gemeinde wie Amstetten kann nicht permanent 250 Geräte finanzieren. In Donzdorf habe man sich für ein Leasingmodell entschieden, welche Verwaltung und Software inkludiert. Köngen hat sich entschieden, dass der Träger voll bezahlt, die Nutzung aber rein schulisch ist. Den Eltern werde aber angeboten, für 6 € pro Monat die private Nutzung zu eröffnen.

Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht einstimmig zur Kenntnis und fasst mit 16 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung den Grundsatzbeschluss die Verwaltung zu beauftragen in Zusammenarbeit mit der Schule ein elternfinanziertes Finanzierungsmodell anzustreben.

3. Abwägungs- und Satzungsbeschluss der Ergänzungssatzung „Bauvorhaben Laib“

Herr Kolb vom Ingenieurbüro Kolb erläutert die wesentlichen Eckpunkte der Ergänzungssatzung anhand einer Power-Point-Präsentation. Der Gemeinderat habe in seiner Sitzung vom 06.05.2019 die Aufstellung, Auslegung und Trägerbeteiligung der Ergänzungssatzung beschlossen, um der Firma Günter Laib die Erweiterung seines bestehenden Betriebsareals auf Flurstück 107/1 im Ortsteil Stubersheim mit einem Hallenbau an die bestehende Lagerhalle im Norden zu ermöglichen. Zwischenzeitlich seien die Pläne öffentlich ausgelegt (keine Stellungnahme) und 13 Träger öffentlicher Belange beteiligt worden. Während die meisten Träger öffentlicher Belange keine Anregungen, Bedenken oder Hinweise vorgebracht haben, sei vom Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau des Regierungspräsidiums Freiburg und vom Landesamt für Denkmalpflege Stellungnahmen mit Anregungen abgegeben worden. Als Folge davon habe man die Hinweise zur Geo-technik und zum Grundwasser aufgenommen. Die Hinweise des Landesdenkmalamts zum Denkmalschutz seien ebenfalls aufgegriffen worden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig

1. die Abwägung der vorgebrachten Anregungen und Einwendungen im Rahmen der Beteiligung vom 13.02.2020 bis 17.03.2020 gemäß beiliegender Abwägungstabelle, erstellt vom Ingenieurbüro Kolb, Zeppelinstraße 10, 89555 Steinheim und die Ergänzung der Unterlagen in diesem Sinne.
2. die Unterlagen der Ergänzungssatzung „Bauvorhaben Laib“ - im Sinne der Vorschläge der Abwägungstabelle geändert - bestehend aus
 - a. der Ergänzungssatzung - Schriftlicher Teil vom 29.06.2020 (Ingenieurbüro Kolb)
 - b. der Ergänzungssatzung - Zeichnerischer Teil im Maßstab 1:500 mit Legende vom 29.06.2020 (Ingenieurbüro Kolb)
 - c. der Begründung zur Ergänzungssatzung vom 29.06.2020 (Ingenieurbüro Kolb)als Satzung.
3. die Verwaltung wird mit der öffentlichen Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses beauftragt.

4. Bericht des Ortsvorstehers über Schalkstetten

Ortsvorsteher Münkle erläutert insbesondere die Sanierung des Schalkstetter Bahnhofs und bedankt sich bei der Jugendgruppe für die Hilfe beim heutigen Aufbau.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht des Ortsvorstehers zur Kenntnis.

5. Genehmigung der Aufstellung eines Funkmasts

Kämmerer Beutel trägt vor. Die Deutsche Telekom habe beantragt, auf dem gemeindeeigenen Grundstück Flurstück 830/1 im Gewerbegebiet Kreuzstein einen Mast für Mobilfunkantennen aufstellen zu dürfen. Das Grundstück sei im Bebauungsplan Kreuzstein als Schaftrieb ausgewiesen. Nach Angabe des Planungsbüros sei in diesem Bereich ein neuer Standort erforderlich, da der bisherige Standort auf dem Gebäude der Firma Heidelberger Druckmaschinen wegen des Gewichts zukünftiger Antennenanlagen nicht mehr geeignet sei. Die Verwaltung sei der Ansicht, dass es sich um einen geeigneten Standort handle und niemand durch die Errichtung des Masts gestört werde, zumal der geplante Standort innerhalb eines Gewerbegebiets liege.

Ein Gemeinderat möchte wissen, ob dieser für 5G ausgelegt sei und, ob noch weitere Masten geplant seien, da es noch zahlreiche Lücken gebe. Herr Beutel erläutert, dass man hierauf keinen Einfluss habe. Wenn die Bundesregierung von 90 % Abdeckung spreche sei nicht die Fläche gemeint, sondern die Einwohnerzahl. Ein Gemeinderat fragt nach, ob Geld in die Gemeindekasse fließe, da dieser auf Gemeindegrund gebaut werde. Der Vorsitzende teilt mit, dass die Preise bei anderen Gemeinden erhoben werden und dann das maximale herausgeholt werde.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig

1. die Zustimmung zum Antrag und zum Abschluss eines Vertrags auf Basis der Rahmenvereinbarung mit dem Gemeindetag.
2. die Verwaltung zu ermächtigen, die Höhe der Nutzungsentschädigung auszuverhandeln.

6. Breitbandausbau - Baubeschluss zum Anschluss der Schulen an das Breitbandnetz

Kämmerer Beutel berichtet. Die Gemeinde Amstetten habe mit Antrag vom 30.03.2020 den Antrag auf Aufnahme in den Sonderaufruf Anschluss der Schulen an das Breitbandnetz gestellt. Ziel sei es, beide Amstetter Schulen mit einer Bandbreite von mind. 1 Gigabit symmetrisch an das Glasfasernetz anzuschließen. Dieser Antrag sei am 15.06.2020 bewilligt worden. Die Verwaltung beabsichtige, die Leistungen öffentlich auszuschreiben, damit die Baumaßnahme möglichst noch diesen Herbst ausgeführt werde. Die Verwaltung halte die Erneuerung des Anschlusses der Schulnetze im Hinblick auf das digitale Lernen für dringend geboten.

7. Ersatzbeschaffung – Mobiler Kompressor für Bauhof

Herr Werner führt aus. Der im Bauhof befindliche Kompressor (Baujahr 1987) sei nicht mehr funktionstüchtig. Eine Reparatur sei einerseits nicht mehr möglich und wäre andererseits auch angesichts des Alters nicht mehr sinnvoll, so dass Angebote für eine geeignete Ersatzbeschaffung eingeholt worden seien:

				Summe inkl. MwSt.
Fa. Nagel, Ulm:	Compair Typ C30	18,9 kW	69dB(A)	20.408,07 €
Fa. Forschner, Ulm:	Kaeser Typ M27	17,9 kW	67 dB(A)	19.590,97 €

Der Gemeinderat beschließt einstimmig der Fa. Forschner aus Ulm als günstigste Bieterin mit dem wirtschaftlichsten Angebot i.H.v. 19.590,97 € den Auftrag für einen mobilen Kompressor zu erteilen.

8. Bauantrag – Anbau an best. Schuppen, Spitalstraße, Flst. 19/2, Amstetten-Dorf

Ortsbaumeister Werner führt aus. Die Bauherrschaft beabsichtige auf dem Grundstück in der Spitalstraße einen Anbau am bestehenden Holzschuppen vorzunehmen. Wie aus den beigefügten Plänen ersichtlich, seien neben einer Doppelgarage auch eine Sauna mit Atrium und Nebenräumen vorgesehen. Festsetzungen eines rechtskräftigen Bebauungsplanes seien nicht vorhanden, so dass sich die Beurteilung lt. § 11 LBO ergebe, nach welchem sich das geplante Bauvorhaben in die örtliche Umgebung einfügen solle. Seitens der Verwaltung bestünden diesbezüglich keine Bedenken.

9. Annahme von Zuwendungen

Ortsvorsteher Munkle hatte bei den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken um eine Spende für den Bahnhof Schalkstetten gebeten. Diese haben daraufhin eine Spende in Höhe von 2.000 € bewilligt und an die Gemeinde überwiesen. Zudem habe Herr Uwe Ines 100 € ebenfalls für den Bahnhof Schalkstetten gespendet.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig

1. die Annahme der Spende der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke i.H.v. 2.000 € im Sinne des § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung.
2. die Annahme der Spende von Herrn Uwe Ines i.H.v. 100 € im Sinne des § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung.

10. Bekanntgaben und Verschiedenes

Der Vorsitzende berichtet, dass man für das TSW eine Förderung von 52.000 € gemäß Z-Feu erhalten habe. Das RP gewähre zudem 25.000 € aus dem Ausgleichstock.

BM Raab gibt bekannt, dass der Gemeinderat Frau Christine Buntz zur neuen Leiterin des Kindergartens Stubersheim gewählt habe. Für das Kinderhaus Sandrain sei Frau Henrike Albiez zur neuen Leiterin gewählt worden.

Ortsbaumeister Werner stellt das Bautagebuch und die drei neuen Bauanträge vor.

Hinsichtlich des Eichenprozessionsspinners weist Herr Werner darauf hin, dass einige tausend Euro ausgegeben werden müssten. Man wolle die Bäume nicht fällen, allerdings werden die Schädlinge abgesaugt. Im Außenbereich könne und wolle man nichts machen.

Herr Beutel teilt mit, dass um die Papiercontainer viel Unrat liege. Man habe neue Standorte eruiert. Das LRA habe aber mitgeteilt, dass die wirtschaftliche Situation so schlecht sei, dass man keine neuen Standorte ausweisen wolle. Herr Raab teilt mit, dass er sehr überrascht gewesen sei, dass bei der Abrechnung der Papier-container ein negatives Ergebnis herausgekommen sei.

11. Anfragen aus dem Gemeinderat

Ein Gemeinderat merkt an, dass bei der Umfrage herauskam, dass Reutti keinen Container habe und fragt daher nach, ob die Aussage des LRA auch für Reutti gelte. Herr Beutel bestätigt dies.

Ein Gemeinderat fragt nach, ob es aktuelle Ergebnisse zur Kanalbefahrung gebe. Der Ortsbaumeister teilt mit, dass bislang zumindest keine schweren Schäden gemeldet worden seien.

Ein Gemeinderat bedankt sich bei Herrn Mönkle für sein Engagement zugunsten des Schalkstetter Bahnhofs.

Der Gemeinderat trägt überdies vor, dass sich Eltern beschwert hätten, dass die Kommunikation mit den Eltern des Kindergarten Stubersheim nicht optimal gewesen sei. Herr Raab weist darauf hin, dass sich die Eltern bei der Verwaltung hätten melden müssen. Auf Verdacht habe man keinen Kindergarten öffnen können. Durch die aktuelle Lösung sei man gut unterwegs. Ihm waren die Eltern sehr wichtig, daher habe er den Elternbeirat eingeladen. Ihn habe gestört, dass der falsche Eindruck vermittelt worden sei, dass man Stubersheim gezielt nicht geöffnet habe. Es sei keine Entscheidung gegen Stubersheim gewesen, sondern es gehe immer um die Betreuung der Kinder.

GR Schmohlke fragt nach, ob sich die Halte der Bahnstrecke verbessern würden. Aktuell würde die Attraktivität aufgrund Corona ohnehin sinken. BM Raab führt aus, dass der 15:30 Uhr Zug aus Richtung Ulm einigermaßen gesichert sei. Momentan scheitere es noch an anderen Regionen, die Filstalbahn sei gut unterwegs. Bei der Süd-bahn sei das Grundproblem die Eingleisigkeit. Planmäßig könne man evtl. 2023,2024,2025 die Frequentierung Richtung Ulm erhöhen. Die Tendenz sei nicht schlecht, dass zum Fahrplanwechsel 2022/2023 etwas Positives herauskomme. Man müsse zuwarten, bis die Neubaustrecke in Betrieb sei. Der Bahnhof in Merklingen schwäche den Bahnhof in Amstetten nicht, da die Zielgruppe eine andere sei.

Ein Gemeinderat fragt nach was aus dem Umlaufbeschluss für den SVA Zuschuss geworden sei. BM Raab führt aus, dass man vergessen habe die Vorlage auf die Tagesordnung zu setzen, sagt aber zu, das Thema vor der Sommerpause zu beschließen.

12. Bürgerfrageviertelstunde

Ein Herr fragt nach, dass vor 15 Monaten ein Investor da gewesen sei und möchte den Sachstand erfahren. Herr Raab teilt mit, dass man es noch vor der Sommerpause behandeln wolle. Man habe die gesellschaftliche Verantwortung alternative Energiequellen zu fördern

Bürgermeister Johannes Raab beendet die öffentliche Sitzung um 21.55 Uhr.